

Die Ereignisse auf den Effektenmärkten

Die starke Bewegung auf dem heimischen Effektenmarke ist noch nicht zum Stillstande gelangt; zwar hat sich die Deroute, wie sie zum Wochenabschluss eingerissen war und in sprunghaften Rückschlägen in den einzelnen Aktienwerten bis zu 100 R. und darüber ihren Ausdruck gefunden hat, an der gestrigen Börse nicht wiederholt, es konnte vorübergehend sogar eine merkliche Erholung Platz greifen und im Verlehrs ein ruhigerer Grundzug zur Geltung gelangen, allein die neuerliche Festsetzung von Minimalpreisen an der Budapester Börse hatte, wie schon neulich, auch gestern zur Folge, daß die dortige Spekulation große Verkaufsbefehle hieher legte, deren Ausführung nicht nur die anfänglichen Preisbesserungen wieder zum Schwinden brachte, sondern daß noch darüber hinaus Einbußen erfolgten und eine teilweise weitere Senkung des Kursniveaus das Ergebnis des Tagesverlehrs bildete. Es zeigte sich hierbei, daß auch bei ruhigerer Auffassung der politischen und militärischen Lage kein börsentechnische Momente genügen, um den Woban der Kurse zur weiteren Entwicklung zu bringen.

Jeder unbefangene Beobachter der finanziellen Ereignisse mußte sich sagen, daß der Bestand des zu einer ungehörlichen Höhe gediehenen Kursgebäudes auf die Dauer unmöglich sei; bloß die dormaligen, durch keinerlei Erfahrungen gewöhigten Effektenkäufer dachten nicht an die Möglichkeit eines plötzlichen Umschlages. Die Börse hat in den letzten Jahren den ernstesten Verwicklungen standgehalten, sie hätte wohl auch der jetzigen bulgarischen Krise gegenüber ruhig Blut bewahrt, aber die Spannung auf dem Marke war bis zu einem Grade geraten, daß es nur eines Anstoßes bedurfte um eine

Entladung herbeizuführen; und diesen Anstoß hat eben der bulgarische Zwischenfall gegeben. Vom börsentechnischen Standpunkte entsteht nun die Frage, ob durch den bisherigen Besitzwechsel schon ein hinreichend großes Quantum der zur vorübergehenden Anlage erworbenen Papiere in feste Hände übergegangen ist und ob nicht die neuen Kursrückgänge wieder neue Verkäuferstichten dem Marke zuführen werden. Dieweil dürfte hauptsächlich das Schicksal der nächsten Börsen abhängen.

Was die Einzelheiten des Verlehrs an der gestrigen Börse anlangt, so ist hervorzuheben, daß die anfängliche Erholung eine ausgiebige war und Kurssteigerungen der leitenden Bankpapiere um 10 bis 20 R., der führenden Transportaktien um 17 R., der Montanaktien um 11 R., der ungarischen Kohlenaktien um 20 R., der Maschinenfabrikaktien um 22 R. und der Elektrizitätsaktien um 47 R. im Gefolge hatten. Auch die türkischen Papiere erzielten namhafte Besserungen, und zwar gingen die türkischen Bodwerte um 11 R. und die türkischen Tabakwerte um 25 R. höher. Während sich diese Bewegung unter dem Einfluß privater Kaufaufträge in der Aulisse vollzog, blieb der Schranken zunächst geschäftlos, zeigte aber gleichfalls eine ruhigere und festere Haltung. Im weiteren Verlauf stellten sich mehrlache Schwankungen ein, bis schließlich durch die eingangs erwähnten Budapester Abgaben ein ziemlich starker Rückschlag eintrat, dem erst knapp vor Ende der Börse infolge lokaler Deckungen eine mäßige Erholung folgte. Der Anlagemarkt nahm an den Schwanken nicht teil und bewahrte vielmehr seine bisherige ruhige Haltung.

Im Gegensatz zur Wiener Börse verkehrte die Budapester Börse auch gestern sehr stürmisch unter erneuten Kursstürzen, während der Berliner Markt einer ruhigeren und zum Schluß etwas freundlicheren Auffassung Raum gab. — Nachstehend die telegraphischen Berichte.

Weitere Deroute an der Budapester Börse.

Budapest, 30. September. Der Verkehr an der hiesigen Börse gestaltete sich heute noch stiller als am letzten Freitag. Vor Beginn desselben zirkulierten die verschiedenlichsten Gerüchte, die geeignet waren, die Erregung noch zu steigern und an der Börse eine Panik hervorzurufen. Der Börsenrat hielt deshalb um 11 Uhr vormittags eine Plenarsitzung ab, um betreffs des heutigen Verlehrs Beschlüsse zu fassen. Präsident v. Horvath erstattete der Plenarversammlung einen Bericht über

zu erhalten. Der Ministerpräsident war so freundlich, mich zu empfangen und über seine Mitteilungen an die Journalisten zu erklären, daß er ihnen folgendes gesagt habe: Ich habe die Herren hieher gebeten, um sie der Wirklichkeit entsprechend über die Lage zu informieren. Was die Lage betrifft, haben wir in der Tat vom bulgarischen Kriegsschauplatz infolge der bulgarischen Ereignisse nicht günstige Nachrichten erhalten. Zur Beruhigung kann ich aber sagen, daß demgegenüber notwendige Maßnahmen geschehen sind, derart, daß unsere Verteidigungslinie in jeder Beziehung als vollkommen gesichert betrachtet werden kann. Was den Frieden betrifft, ist bekannt, daß unsere Friedensbereitschaft stets bestand. Hat doch erst in jüngster Zeit der Minister des Aeußern diesbezügliche Schritte getan. Unsere frühere Friedensgeneigtheit besteht auch jetzt, und in dieser Beziehung haben wir auch die notwendigen Schritte getan, und zwar im vollen Einvernehmen mit Deutschland. Dies, meine Herren, die Lage. Wir leben in ersten Zeiten, aber es besteht gar kein Grund, daß wir erschrecken. Ich bitte Sie sehr und binde Ihnen ans Herz, in solchen Zeiten kursierende ungünstige Nachrichten mit größter Behutsamkeit aufzunehmen. Denn verlorene Schlachten kann man wiedergewinnen, aber durch panikartige Ausstreuungen verursachte wirtschaftliche Schäden sind verhängnisvoll, und die auf solche Weise verlorenen Werte erhalten wir niemals zurück. Ich bitte die Herren, in das Publikum das Bewußtsein zu übertragen, daß, wie immer die Kriegslage ist, sie keinen unmittelbaren Einfluß auf unsere wirtschaftlichen Verhältnisse hat, denn die Sicherheit unserer wirtschaftlichen Lage und unserer Werte liegt in deren innerem Wert."

Der Verlauf der Berliner Börse.

Berlin, 30. September. Unter dem Drucke fortgesetzter Entlastungsverkäufe senkte sich das Kursniveau an der heutigen Börse zunächst weiter erheblich. Dies gilt namentlich von Hansa-Dampfschiffahrtaktien, aber auch Rüstungswerte, Deutsche Wassen- und Rheinische Metallaktien erlitten starke Einbußen. Eine feste Haltung zeigten dagegen Rombacher und Bochumer sowie von Elektrizitätswerten Schudert- und Felten u. Guillaume-Aktien. Der Anlagemarkt hatte ebenfalls unter der Einwirkung der fast allgemein herrschenden Mattigkeit zu leiden. Später wurde die Stimmung infolge günstigerer Beurteilung der innerpolitischen Lage durchweg freundlicher, und es konnten teilweise Bruchteile der anfänglichen Einbußen zurückgewonnen werden, namentlich auf dem Marke der Bergwerks- und Güttentwerte.

Advertisement for 'MUSIKANTEN' (Musicians) with contact information for 'F. T. GARDEL'.

Advertisement for 'MUSIKANTEN' (Musicians) with contact information for 'F. T. GARDEL'.

Advertisement for 'SSchank' (Bar) with contact information for 'Herrn Dr. Pöborek'.

Advertisement for 'SSchank' (Bar) with contact information for 'Herrn Dr. Pöborek'.